

Auch Mering macht nun mobil

24.4.4

Offizieller Widerstand gegen Zivilflugplatz – Heute mit Infostand auf dem Marktplatz

Von unserem Mitarbeiter
Peter Stöbich

Mering

Gegen einen zivilen Flughafen auf dem Fliegerhorst Lechfeld regt sich jetzt auch in der Gemeinde Mering offizieller Widerstand: Ein neu gegründeter Verein will seine Argumente heute mit einem Infostand von 8.30 bis 12.30 Uhr auf dem Marktplatz kundtun. Eine Protestveranstaltung ist kommende Woche im Ortsteil St. Afra geplant.

Die Front gegen eine zivile Nutzung des Militärflughafens wird immer breiter und in Mering jetzt durch eine überparteiliche Bürgerinitiative verstärkt. „Wir haben einen gemeinnützigen Verein gegründet“, so Vorsitzender Bodo Hasubek, „um bei eventuellen Auseinandersetzungen die Haftung für den Einzelnen gering zu halten.“ Der Zweck sind laut Satzung die öffentliche Meinungsbildung

über die zivile Flughafen-Nutzung auf dem Lechfeld sowie die Erhaltung der Lebensqualität der Bevölkerung und der Naturschutz. Die Argumente der Mitglieder sind ähnlich wie in Kissing, Königsbrunn oder anderen Kommunen: Keine nennenswerten wirtschaftlichen Vorteile, unzumutbare Lärmbelästigung sowie ein deutlicher Wertverlust von Immobilien.

„Wer es sich leisten kann, wird wegziehen“, befürchtet Hasubek, „insgesamt sind mehr als 150 000 Menschen von diesem Wahnsinn betroffen.“ Die Meringer könnten nicht mit Gewerbeansied-



Bodo Hasubek

lungen rechnen, seien aber Lärm- und Abgasbelastungen direkt ausgesetzt. Auf der Landebahn im Lechfeld seien nicht nur Linienflüge, sondern auch jeglicher Charterverkehr, Fracht- und Nachtflug möglich, so die Bedenken. Der Militärstützpunkt könne sich durch seine Kapazität zu einem Ersatzflughafen München II entwickeln und zur Drehscheibe für Billigflieger wie Ryanair werden.

Um die Bürger wachzurütteln, plant der Verein einen Tag nach der Flughafen-Debatte im Kreistag eine Veranstaltung im Ortsteil St. Afra. Im Vereinsheim „Altes Wasserhaus“ heißt es am Dienstag, 27. April, um 20 Uhr „Mering sagt Nein zu einem Zivilflughafen“. Hasubek: „Bei einem Luftkreuz des Südens am Lechfeld sind alle Bürger die Leidtragenden!“ Wie ausführlich berichtet, ist in Unterreitungen sogar ein Bürgerbegehren im Gespräch. Der neue Verein informiert über seine Ziele auch im Internet unter www.zivilflughafen-lechfeld.de.